

## **Merkblatt zur Herstellung von Hausanschlüssen**

Wenn Grundstücke oder Gebäude an das Versorgungsnetz angeschlossen werden sollen, sind die hier aufgeführten Punkte zu beachten. Jede Abweichung oder fehlende Angabe kostet dem Bauherrn Zeit und ggf. auch Geld, da es durch Rückfragen zu Verzögerungen kommt. Bitte beachten Sie, dass dies auch bei wesentlichen Änderungen gilt.

### **A. Organisatorische Abwicklung**

Sie geben den „Startschuss“ für Ihren Hausanschluss indem Sie ihren Bedarf in unserem Hausanschlussportal anmelden. Folgen Sie bitte den Angaben im Portal und fügen Sie die genannten Planungsunterlagen bei.

Wenn wir Fragen zu Ihren Planungen haben melden wir uns bei Ihnen. Im Anschluss erhalten Sie ein verbindliches Angebot in Form eines Netzanschlussvertrages.

Sie sind mit dem Vertrag einverstanden, dann schließen Sie ihn bitte rechtskräftig ab. Danach starten wir mit der Realisierung zu dem von Ihnen gewünschten Termin.

Spätestens jetzt benötigen Sie Installateure. Die bauen die Strom-, Gas und Wasserinstallation und sorgen damit für Ihren Wohnkomfort. Gleichzeitig sind sie die Sicherheit der Installation verantwortlich. Damit wir die Hausanschlüsse auf Ihren Wohnkomfort abstimmen, muss der Installateur als Fachmann Fachdaten zu den von Ihnen gewünschten Anlagen einreichen. Das erfolgt ebenfalls über das Portal.

Wir sprechen mit Ihnen und ihrem Installateur die Herstellung der Anschlüsse ab. Zu diesem Zeitpunkt müssen Schmutz- und Regenwasserleitungen verlegt sein. Diese liegen in der Rege tiefer als Versorgungsleitungen. Eine nachträgliche Verlegung wird unnötig erschwert.

An das Netz angeschlossen werden dürfen nur Anlagen, deren Sicherheit von einem Installateur bestätigt wurde. Deshalb müssen Installateure die Inbetriebnahme der Anlagen bei uns anmelden.

Sie erhalten mit Ihrer Anmeldung ebenfalls Zugang zum Portal. Über wichtige Punkte im Zuge der Erstellung informieren wir Sie per E-Mail. Oder Sie „stöbern“ einfach und halten sich so auf dem laufenden.

### **B. Technische Ausführung und Bedingungen**

1. Hausanschlüsse sind bauseits gas- und wasserdicht und somit gemäß DIN 18322, sowie DVGW VP 601 konform zu planen und zu errichten. Bezüglich des Hausanschlussraums ist die DIN 18012 einzuhalten.

Der Einsatz von Leerrohren (z. B. KG-Rohre) oder anderen nicht zertifizierten Gebäudeeinführungsarten ist ausdrücklich untersagt.

BEISPIELE:  
**NICHT REGELWERKSKONFORME AUSFÜHRUNG**



(Quelle: Firma Doyma, Einbaubeispiel\_nicht\_regelkonform)

Bezüglich der technischen Anforderungen verweisen wir auf die DIN 18322, die DIN 18533, das DVGW-Regelwerk – hier insbesondere die G459-1, die W404 und die VP601. Nach DVGW VP 601 und der DIN 18322 müssen Gebäudeeinführungen für die geplante Verwendung geeignet und zugelassen (zertifiziert) sein. Für unterkellerte und für nicht unterkellerte Gebäude sind entsprechend geprüfter Ein- und Mehrspartenhauseinführungen verfügbar.

2. Art und Lage der Gebäudeeinführung stimmt der Anschlussnehmer, Planer oder Errichter frühzeitig mit uns ab. Besonderheiten bezüglich Ausführung, Lastfall, druckwasserdichter Abschluss, o. ä. sind zu berücksichtigen. Beschaffung, Einbau und Abdichtung einer zulässigen Gebäudeeinführung veranlasst der Anschlussnehmer.
3. Der Hausanschlussraum in Neubauten ist nach DIN 18012 einzurichten. Es sind folgende Mindestanforderungen einzuhalten:
  - Hausanschlüsse sind in frostfreien und belüftbaren Räumen unterzubringen.
  - Nassräume, wie Bade-, Wasch- und WC-Räume sowie Öllagerräume und Räume mit dauerhaft erhöhter Temperatur (> 25° C), sind nicht als Hausanschlussräume geeignet.
  - Absperr-, Regel- und Zähleinrichtungen müssen gegen Beschädigung geschützt und jederzeit gut zugänglich sein.
  - Vor Absperrrichtungen ist eine freie Fläche von mindestens 1,2 m Tiefe vorzusehen.
4. In Rohbauten werden Hausanschlüsse nur verlegt, wenn der Hausanschlussraum abschließbar ist (Fenster und Tür).
5. Ihr Gebäude liegt in einem Ferienhausgebiet oder ist nicht ständig bewohnt? Hausanschlüssen enden in diesem Fall an der Grundstücksgrenze. Auch die Messeinrichtungen sind an der Grundstücksgrenze unterzubringen. Details klären wir gesondert.

### C. Informationen zur Mehrspartenhauseinführung (MSH)

Mehrspartenhauseinführungen werden eingesetzt, wenn Ihr Gebäude mehr als einen einzelnen Netzanschluss enthält. Der Einsatz von Mehrspartenhauseinführungen ist sowohl bei Netzanschlüssen durch eine senkrechte Keller- oder Schachtwand, als auch durch die Bodenplatte möglich. Netzanschlüsse führen in der Regel durch die Außenwand oder – bei Gebäuden ohne Keller – durch die Bodenplatte oder einen Schacht in Ihr Haus. Beim Einbau einer Mehrspartenhauseinführung werden mehrere Leitungen durch eine gemeinsame Öffnung in der Gebäudehülle in das Haus eingeführt.

Eine Mehrspartenhauseinführung wird montiert, um die Öffnung in der Gebäudehülle wasser- und gasdicht zu verschließen.

Diese wird mit dem Einbau ein fest verbundener Bestandteil des Gebäudes. Mehrspartenhauseinführungen sind für fast alle gängigen Netzanschlussvarianten und für verschiedene Gebäudeeintrittsstellen wie die Außenwand und die Bodenplatte verfügbar.

Mit der Mehrspartenhauseinführung (MSH) erfolgt die Abdichtung aller Versorgungsleitungen dauerhaft und in klarer spartenspezifischer Trennung sowie zusätzlicher elektrischer Isolierung in nur einer Kernbohrung durch die Kellerwand oder durch die Bodenplatte in Ihr Haus. Dadurch ist ein geringer Platzbedarf für alle Übergabeplätze im Keller oder Anschlussraum gewährleistet.

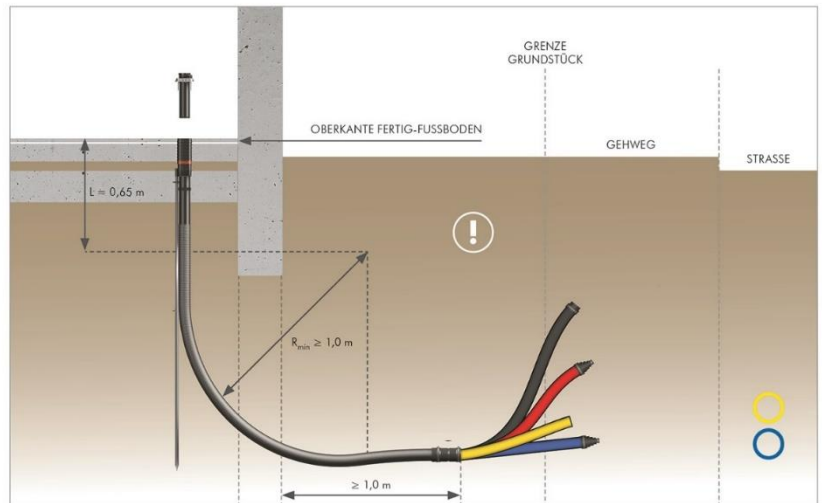
Weitere Informationen zu Mehrspartenhauseinführungen finden Sie auch unter [www.fhrk.de](http://www.fhrk.de).

#### **Ihr Vorteile auf einen Blick:**

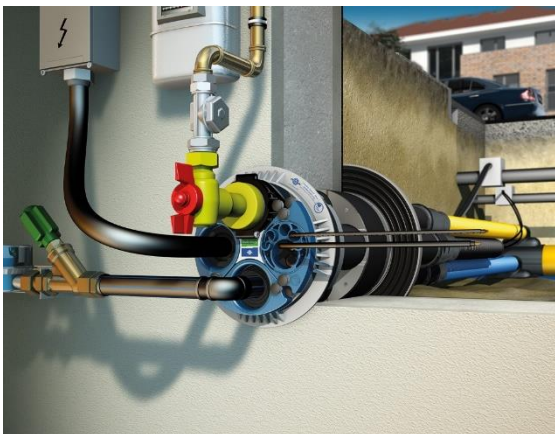
- zugelassene Produkte mit DVGW- Zulassung (VP 601)
- geprüfte Gas- und Druckwasserdichtigkeit
- erfüllt die DIN 18322 Kabelleitungsbau
- Einsatz von standardisierten Hauseinführungen
- höchste Sicherheit durch Trennung aller Versorgungsleitungen
- kompakte und platzsparende Installation der Hausanschlüsse und dazugehöriger Anschlusseinrichtungen
- keine Leckagen beim Blower-Door-Test
- geprüfte Hauseinführungssysteme sind langlebig und dauerhaft dicht



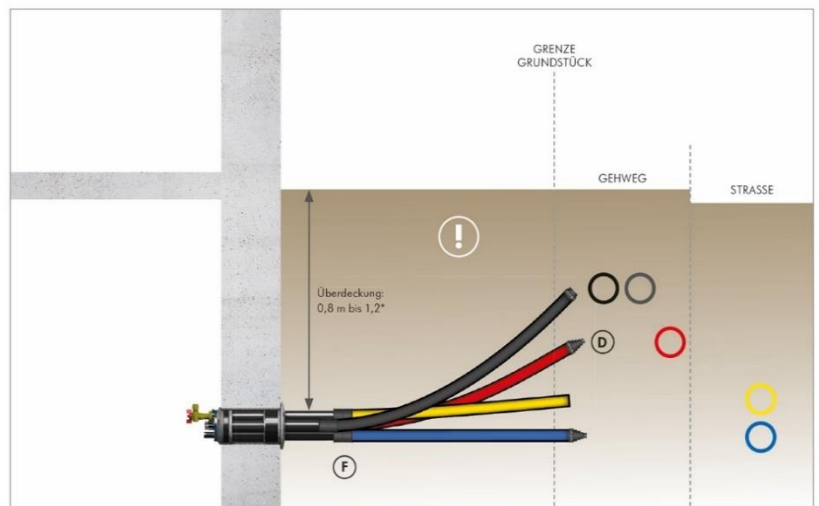
*Beispiel Mehrsparten-Hausanschlusseinführung für nicht unterkellerte Gebäude*



*Einbauskizze Mehrsparten-Hausanschlusseinführung für nicht unterkellerte Gebäude*



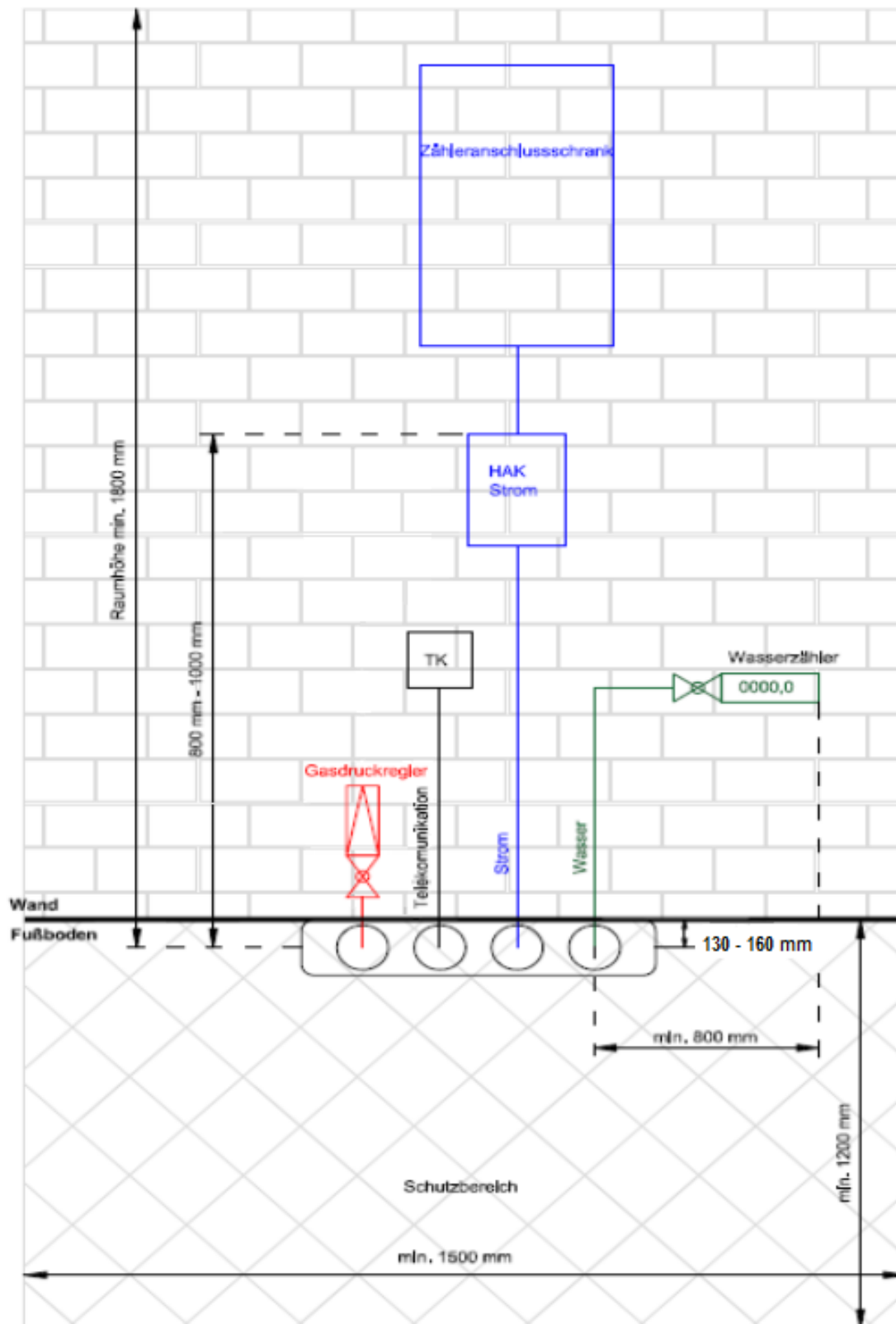
*Beispiel Mehrsparten-Hausanschlusseinführung für unterkellerte Gebäude*



*Einbauskizze Mehrsparten-Hausanschlusseinführung für unterkellerte Gebäude*

*Bildquellen: Firma DOYMA*

## Beispiel für einen Hausanschlussraum mit Mehrspartenhauseinführung (MSH)



Bei dem vorliegenden Beispiel handelt es sich um praxisorientierte Angaben. Die Angaben und Grenzwerte der DIN VDE Normen, speziell der DIN 18012, der von Netzbetreiber veröffentlichten TAB und die des DVGW sind einzuhalten.

**Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter!**